

Neue Medien an einer beruflichen Schule

von Désirée Kleinebecker

1. Die Schule

Im Jahr 2007 feierte die Ludwig-Erhard-Schule (LES) in Mosbach ihr 100jähriges Bestehen. Die große berufliche Schule bildet Jugendliche und junge Erwachsene in den Berufsfeldern Wirtschaft und Gesundheit aus. In der Kaufmännischen Berufsschule der LES können Auszubildende Abschlüsse z. B. für das Arbeiten in Banken, im Groß- und Außenhandel, in der Industrie bis zum Einzelhandel erwerben. Im Berufsfeld Gesundheit werden Medizinische Fachangestellte, Zahnmedizinische Fachangestellte und Pharmazeutisch-Kaufmännische Angestellte ausgebildet.



Die Ludwig-Erhard-Schule

Im schulischen Vollzeitbereich gibt es an der LES das Wirtschaftsgymnasium, die zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft, das Berufskolleg Fremdsprachen und die Berufskollegs mit Übungsfirmen. Etwa 60 Lehrkräfte unterrichten an der LES in den verschiedenen Schularten der Voll- und Teilzeitform über 1000 Schülerinnen und Schüler.

Die Aufgeschlossenheit der Ludwig-Erhard-Schule neuen Medien gegenüber fällt dem Besucher der Bildungseinrichtung schon beim Eintritt in die Schule direkt ins Auge; an vier frei zugänglichen Computerarbeitsplätzen im Foyer können die Schülerinnen und Schüler im Internet recherchieren, ihre Mails abrufen, Texte verfassen oder sich in die virtuelle Lernumgebung der Schule einloggen.

Im Schuljahr 2007/2008 verfügt die LES über 115 internetfähige Computer für den Unterricht, die auf mehrere Fachräume verteilt sind. Weitere PCs stehen den beiden Übungsfirmen und der Juniorenfirma zur Verfügung. In jedem Stockwerk des Gebäudes befinden sich mobile Medienwagen, welche von Lehrerinnen und Lehrern benutzt werden können, die mit ihren Klassen nicht einem der Fachräume mit PCs und Beamer zugeteilt wurden. Weiterhin verfügt die Schule über einen modern ausgestatteten Präsentationsraum.



Frei zugängliche Schülerarbeitsplätze

Über die aufwendig gestaltete Homepage der LES können sich nicht nur an der Schule Interessierte über mögliche Ausbildungsgänge oder das Schulleben informieren, das Content-Management-System (CMS) dient vor allem auch der schulinternen Informationsweitergabe. Das Internet ist für die Ludwig-Erhard-Schule zu einem unverzichtbaren Medium zur Weitergabe benutzergruppenspezifischer Informationen geworden. Ein CM-System bietet hierfür optimale Voraussetzungen.

The screenshot shows the homepage of Ludwig-Erhard-Schule, Mosbach. The main content area features a news article titled 'SCHULFEST ZUM 100JÄHRIGEN JUBILÄUM' with a sub-heading '100 Jahre kaufmännische Bildung in Mosbach'. The article text mentions the school's history and an upcoming event on Saturday, October 13, 2007. A sidebar on the right includes a calendar for October 2007 and a 'Wir erwarten' section listing groups like 'Schüler', 'Eltern', and 'Ausbilder'.

Die Homepage der Schule

Für die Schülerinnen und Schüler ist ebenfalls ein Bereich eingerichtet worden, in dem sie die Stundenpläne ihrer Klasse einsehen können. Die Lehrerinnen und Lehrer greifen auf einen davon getrennten Bereich zu, können personalisierte Stundenpläne einsehen, Informationen abrufen und verschiedene, nur für sie

bestimmte Dokumente downloaden. Verschiedene Kolleginnen und Kollegen der LES haben Autorenrechte und können dort eigene Beiträge publizieren.

Bereits im Jahr 2006 verzichtete die Schule auf Vertretungspläne in Papierform - sowohl für die Lehrerschaft als auch für die Schüler. Aktuelle Vertretungspläne können über das Intranet im Foyer (Schüler), im Sekretariat (Schulverwaltung) und im Lehrerzimmer (Kollegium) per PC abgerufen werden. Im elektronischen Stundenplan sind die Vertretungsstunden in roter Farbe gekennzeichnet. Die Vertretungspläne sind über das Intranet oder von zu Hause aus, via Internet, abrufbar.

Aktuelle Ankündigungen der Schulleitung, etwa die Tagesordnung von Konferenzen, Terminübersichten, Einladungen zu Schulungen, Prüfungspläne usw., werden zunehmend nur noch im schulinternen Informations- und Kommunikationssystem (IuK-System) verbreitet.

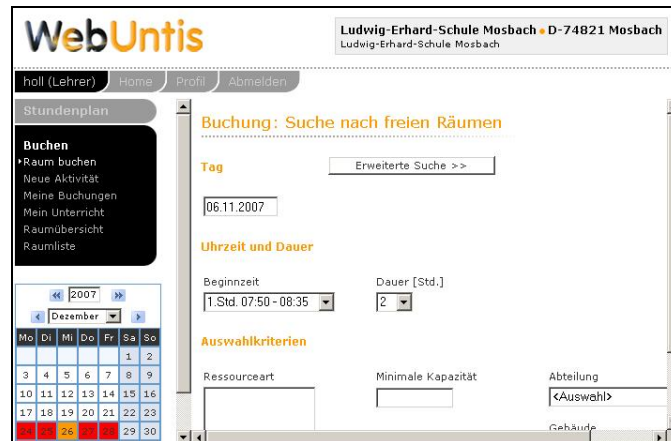
Seit September 2007 setzt die Schule zudem das internetgestützte Raum- und Ressourcenbuchungssystem WebUntis ein. Hier kann das Kollegium, von den Rechnern in der Schule oder von zu Hause aus, freie Räume für ihren Unterricht reservieren. Das handschriftliche ausfüllen von Listen an schwarzen Brettern entfällt mit diesem System gänzlich.



Informationen per Mausclick

Jeden Morgen vor Schulbeginn werden die über das Internet getätigten Eingaben der Kollegen in das Vertretungssystem importiert und abgeglichen so dass anschließend die veränderten Pläne im Intranet bzw. im Internet zeitnah veröffentlicht werden können.

Neue Technik wird an der LES auch bei der Raumbuchung eingesetzt: Wird etwa zur Internetrecherche für den Geschichtsunterricht ein freier Datenverarbeitungsraum oder z. B. einer der Medienwagen bzw. ein Präsentationsraum für ein Schülerreferat benötigt, so kann die Ressource zur gewünschten Zeit bequem über das Internet gebucht werden.



Digitalisierter Raumbelungsplan

Neuen Medien gegenüber sind sowohl die Schulleitung als auch zu großen Teilen das Kollegium der LES offen eingestellt. Man hat sich entschlossen, CMS (Content-Management-System) und LMS (Learning-Management-System) als einander ergänzende Systeme einzusetzen. Während das CMS eher dem internen Informationsfluss dient, wird mit dem LMS die Förderung von E-Learning fokussiert.

2. Moodle an der LES

Initiiert wurde die Idee, E-Learning an der LES einzuführen, vom Schulleiter und EDV-Lehrer Herrn Bittler. Dieser hatte auf der Homepage einer anderen Schule den Punkt elektronisches Lernen entdeckt, sich näher darüber informiert und zwei Lehrer seiner Schule, Herrn Schulz und Herrn Hollik, gebeten, ein E-Learning Konzept für die LES zu entwickeln.

Im Schuljahr 2005/2006 wurde die Lernplattform Moodle auf dem schuleigenen Server der LES installiert. Zum Schuljahr 2007/2008 zog man mit der Lernplattform auf den landeseigenen Server um.



Michael Schulz und Armin Hollik, die Betreuer des LMS

Um die Lehrerschaft in die Arbeit mit dem LMS einzuweisen, boten Herr Schulz und Herr Hollik zunächst Schulungen für das gesamte Kollegium an. Diese stießen auf großes Interesse und wurden von über 40 Kolleginnen und Kollegen besucht.

Kursbereiche

- **Einführung moodle**
Moodle-Seite der Landesakademie
- **LES-Intern**
Übersichten und Checklisten für die Berufsschule
Nützliche Links für das Kollegium
- **Förderverein**
IFW Produktion
KBW Finanzierung
- **Sekretariat**
- **Formulare**
- **Berufliche Fächer (kaufmännisch)**
 - **Betriebswirtschaftslehre**
WG 11 Finanzmanagement
 - **Buchführung/RW/Kontrolle**
 - **Recht**
 - **Volkswirtschaftslehre**
- **Berufliche Fächer (Gesundheit)**
 - **Allgemeinmedizin**
 - **Pharmazeutisch kfm. Angestellte**
 - **Zahnmedizin**

Willkommen auf der E-Learning-Plattform der Ludwig-Erhard-Schule Mosbach. Alle Benutzer erkennen bei der Anmeldung die allgemeinen Nutzungsbedingungen dieser Plattform an.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise zum Datenschutz. Diese sind mit Nutzung der Plattform zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Viel Spass und Erfolg!

Ihre Moodle-Systembetreuer
Michael Schulz und Armin Hollik

Kalender
Oktober 2007

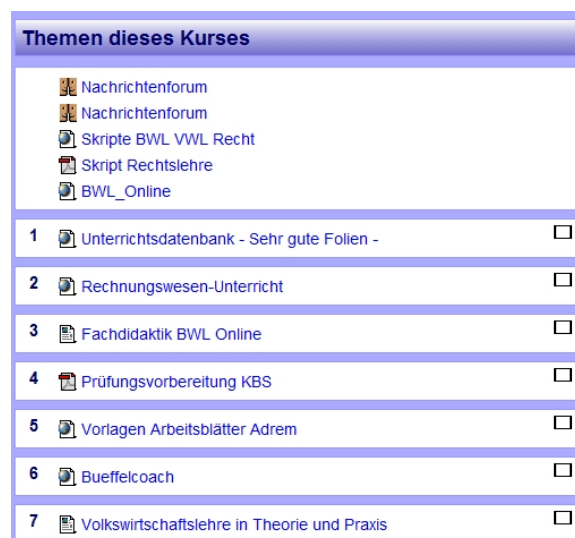
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20

Kurse auf dem LES-Moodle

Seit Dezember 2006 steht dem Kollegium an der LES die Lernplattform Moodle zur Verfügung und im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2006/2007 haben einige Lehrerinnen und Lehrer begonnen, eigene Lernkurse zu erstellen. Von Religion, über Englisch bis zu Gemeinschaftskunde sind viele Fächer vertreten und zunehmend mehr Lehrkräfte beginnen mit ihren ersten Versuchen, das neue Medium in ihren Unterricht einzubinden. Am stärksten vertreten ist der Bereich Datenverarbeitung, dem auch die beiden Lehrer Michael Schulz und Armin Hollik angehören, die maßgeblich an der Implementierung des LMS beteiligt sind. Die

beiden engagierten Lehrkräfte unterstützen ihre Kolleginnen und Kollegen tatkräftig bei der Einarbeitung in Moodle, zum Beispiel, indem sie zeigen, wie mathematische Funktionen in Excel-Grafiken umgesetzt und in einen Moodle-Kurs eingebunden werden können.

Damit der Login für das Kollegium möglichst interessant ist, versucht das „Moodle-Team“ der Schule auf der Lernplattform möglichst viele nützliche Tipps einzustellen. So können sich interessierte Kollegen Arbeitsmaterialien herunterladen oder in einem der Foren ihre Erfahrungen im Umgang mit der virtuellen Lernumgebung austauschen.



Linksammlung für interessierte Lehrkräfte in einem Moodle-Kurs

3. Lernszenario

Am intensivsten wird Moodle an der LES von den Lehrern Herrn Hollik und Herrn Schulz eingesetzt. Beide unterrichten – überwiegend am Wirtschaftsgymnasium – Wirtschaftslehre und Datenverarbeitung. Die Schülerinnen und Schüler, die diesen Schulzweig besuchen, so ihre Erfahrung, verfügen in der Regel über einen eigenen Computer und können von zuhause aus ins Internet. Der Schwerpunkt in der Arbeit mit Moodle liegt bei beiden Lehrern in der Ergänzung des Präsenzunterrichts. Sie verwenden die Lernplattform Moodle primär um ihren Schülerinnen und Schülern Materialien zur Verfügung zu stellen. Durch den zeit- und ortsunabhängigen Zugriff können die Jugendlichen nach eigenem Bedarf auf ihre Unterlagen zugreifen, da diese im Moodle-Kurs archiviert sind. Wollen die Schüler Unterlagen ausdrucken, können sie sich auch außerhalb des Unterrichts an einen Lehrer der LES wenden.



Selbstständig Inhalte erarbeiten mit einem LMS

Herr Hollik und Herr Schulz setzen Moodle im Schuljahr 2006/2007 zum ersten Mal im Unterricht ein. Sukzessive arbeiten sie sich weiter in die Funktionalitäten des LMS ein und erproben zunächst, wann sich die Verwendung eines internetbasierten Arbeitsraums für den Unterricht eignet. Von Gemeinschaftskunde bis zur Informationsverarbeitung wird getestet, in welchen Lehr-, Lernarrangements oder für welche Klassenstufen sich der Einsatz der virtuellen Lernumgebung als sinnvoll erweist. Von unterrichtsergänzenden Kursen bis zu reinen E-Learning-Einheiten erstellen die engagierten Lehrer eigene Kurse, die sie im Unterricht einsetzen und fördern so nicht nur die fachlichen, sondern auch die medienspezifischen Kompetenzen ihrer Schüler.



Unterricht mit einer Lernplattform

In Vorbereitung auf die bevorstehende Landtagswahl konzipierte Herr Schulz beispielsweise einen Lernkurs zum Thema „*Wahlen und Wahlsystem in Deutschland*“. Dieser Lernkurs ist als reine Selbstlerneinheit angelegt und bietet Jugendlichen die Gelegenheit, sich in kritisch-konstruktiver Weise mit der deutschen Wahllandschaft auseinanderzusetzen. Der abwechslungsreich gestaltete Kurs startet mit einer Selbsteinschätzung: „*Wie gut sind Sie über den*

"Ablauf der Wahl und die Programme der einzelnen Parteien informiert?" werden die Schülerinnen und Schülern gefragt und gebeten, sich an der Online-Abstimmung zu beteiligen.

Wahlsystem in Deutschland < Direkt zu:

Wahl » Abstimmungen » Informationsstand vor Landtagswahl

Die Landtagswahl 2006 steht unmittelbar bevor. Bitte entscheiden Sie zu Beginn der Einheit, wie gut Sie über Ablauf der Wahl und Programme der einzelnen Parteien bereits informiert sind!

Bearbeiten Sie dann im Anschluss die einzelnen Aufgaben!

Viel Spaß!
Michael Schulz

Sehr gut informiert
 Gut informiert
 Teilweise informiert
 Eher schlecht informiert
 sehr schlecht informiert

Online den eigenen Kenntnisstand einschätzen

In der folgenden Selbstlernphase stehen den Schülern zahlreiche Materialien zur Verfügung, mit denen sie ihr Wissen erweitern können. Verlinkungen zu Webseiten, wie der der Bundeszentrale für politische Bildung, ermöglichen den Jugendlichen einen schnellen Zugang zu relevantem Material. Weitere Tests dienen der kontinuierlichen Selbstkontrolle. Wichtig in der Ausbildung einer eigenen politischen Meinung ist es auch, seinen eigenen Standpunkt reflektieren und artikulieren zu können. Im Austausch mit anderen Jugendlichen entwickeln Schüler diese Fähigkeit und können zugleich die eigene Meinung mit der politischen Einstellung anderer vergleichen. Um das kursinterne Gespräch anzuregen, hat Herr Schulz in seinen Lernkurs ein Forum zum Thema *„Warum ich wählen gehe“* eingebaut, dass von den Schülern seiner Klasse intensiv zur schriftlichen Kommunikation genutzt wird.



Schülerinnen diskutieren im Forum

Im Gegensatz zur verbalen Auseinandersetzung bietet die schriftliche Form zahlreiche Vorteile: Die Schüler müssen ihre Meinung zum Thema konkret erläutern, um von den anderen Kursmitgliedern verstanden zu werden. Zudem wird die Diskussion gespeichert, kann also auch zu späteren Zeitpunkten eingesehen und zum Unterrichtsgegenstand gemacht werden. Themen wie die politische Orientierung sind im Jugendalter zudem hoch aktuell und beschäftigen die Jugendlichen auch über den Unterricht hinaus. Das asynchrone Kommunikationswerkzeug ermöglicht, dass sich die Schüler zeit- und ortsunabhängig, und damit auch außerhalb des Unterrichts, an der Diskussion beteiligen können.

Neben gesellschaftswissenschaftlichen Themen findet der virtuelle Lernraum in zahlreichen anderen Kontexten an der LES Verwendung. Die Nutzung neuer Medien ermöglicht im Gegensatz zum Unterricht ohne PC und Internet das Bearbeiten interaktiver Übungen und den Zugang zu interessanten Materialien, die im World Wide Web zugänglich sind.

Moodle-Lernkurs

4. Resümee

In der Ergänzung des herkömmlichen Unterrichts sehen Herr Hollik und Herr Schulz den Mehrwert der virtuellen Lernumgebung. Sie sind der Überzeugung, dass E-Learning den Präsenzunterricht nicht ersetzen, aber bereichern kann. Eine Lernplattform sehen sie als weitere Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern Wissen zu vermitteln, sie zu motivieren und im Umgang mit neuen Medien zu schulen. Die Lehrer sind sich zudem einig, dass webbasierte Lernräume in Bildungs- und Arbeitskontexten zukünftig verstärkt eingesetzt werden. LMS bieten ihrer Ansicht nach primär den Vorteil eines flexibleren Zugriffs auf Lernmaterialien. Da die IT-kompetenten Lehrer ihre Unterrichtsmaterialien grundsätzlich digital erstellen, bedeutet der Einsatz einer virtuellen Lernumgebung für sie keinen besonderen Mehraufwand.

„Prinzipiell ist der Mehrwert für jeden Kollegen unterschiedlich definiert. (...) Für mich ist dieser Mehrwert relativ einfach zu erreichen, weil sich der zusätzliche Vorbereitungsaufwand in überschaubaren Grenzen hält, da meine Unterrichtsmaterialien einen vergleichsweise hohen Digitalisierungsgrad aufweisen.“ (Armin Hollik, Lehrer der LES)

In der Nutzung von Moodle sehen sie die Chance, Schülern wie Lehrern einen geschützten und für eine definierte Nutzergruppe zugleich permanent verfügbaren Lern- und Arbeitsraum, bieten zu können.

„Moodle hat für mich momentan den Mehrwert, dass es eine gute Plattform darstellt, um Informationen bereit zu stellen. (...) Zusatzinformationen als Ergänzung des normalen Unterrichts und temporär eine komplette Einheit zur methodischen Variation (...) zunehmend aber auch Aufgaben zur Erfolgskontrolle. Hier ist Moodle aus meiner Sicht pädagogisch sinnvoll eingesetzt.“ (Michael Schulz, Lehrer der LES)

Der Schulleiter Herr Bittler geht davon aus, dass virtuelle Lernumgebungen in Schulen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Vorteile sieht er vor allem in der Individualisierung von Lernprozessen.

„Ich glaube schon, dass elektronische Lernplattformen zukunftsfähig sind und dass sie in Zukunft von großer Bedeutung sein werden. Gerade wenn man daran denkt, dass die Lerngeschwindigkeiten der Schüler sehr individuell sind. Ich könnte mir gut vorstellen, dass man die Lernplattform einsetzen kann, wenn es darum geht, individuelle Schwerpunkte zu setzen oder Lerndefizite aufzuarbeiten.“ (Schulleiter Josef Bittler)

Wichtige Aspekte, die bei der Implementierung virtueller Arbeitsräume beachtet werden müssen, sind nach Ansicht der technisch versierten Lehrer der LES:

- ✓ eine bedarfsgerechte Infrastruktur (Rechnerzahl, Netzleistung und Zugänglichkeit),
- ✓ Zeitnähe und Aktualität der bereitgestellten Informationen,
- ✓ Sperrungen bestimmter Funktionen bzw. Informationen für bestimmte Benutzergruppen
- ✓ und der Zugang zu Informationen auch von zu Hause aus.

5. Ausblick

Die Ludwig-Erhard-Schule besitzt eine fundierte IuK-Konzeption. Der Einsatz von Moodle ist dabei ein Baustein dieses umfassenden IuK-Konzeptes, das in verschiedenen Lehr-, Lernszenarien erprobt wird. Moodle soll langfristig die

pädagogisch-didaktische Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer unterstützen. Mit dem intensiven Einsatz neuer Medien positioniert sich die berufliche Schule zugleich in der Bildungslandschaft Baden-Württembergs und erhöht ihre Attraktivität für (zukünftige) Schülerinnen und Schülern.

Aus Sicht der beruflichen Schule birgt die Nutzung des LMS Moodle viele Potenziale, die sukzessive erschlossen werden sollen. Neue Medien werden an der LES dort eingesetzt, wo sie die tägliche Lern- und Arbeitspraxis sinnvoll ergänzen können. Von dem Mehrwert des Arbeitens in virtuellen Umgebungen sind zunehmend mehr Lehrer überzeugt und das LMS findet immer mehr Anwendung in den unterschiedlichsten Schulfächern.